

## **Aus dem Gemeinderat vom 28.11.2017**

### **Verdolung Grundbächle Langenbrand**

Einstimmig hat der Gemeinderat dem Vorschlag der Verwaltung zugestimmt, den Neubau der Verdolung im Haushaltsjahr 2018 einzuplanen. Das Planungsbüro RBS Wave wird beauftragt, die ersten Planungsschritte für den Entwurf des Neubaus und der Kostenberechnung anzugehen.

Thomas Weidehammer vom Planungsbüro RBSWave erläuterte den aktuellen Zustand der Verdolung und zeigte Möglichkeiten für eine Sanierung auf. Seit einiger Zeit sind Setzungsschäden an der Festhalle Langenbrand feststellbar, ohne dass genaue Ursachen ermittelt werden konnten. Im Sommer 2017 wurde durch eine Fachfirma eine geotechnische Untersuchung im aufgeschütteten Bereich vor der Festhalle durchgeführt. Dabei wurde festgestellt, dass die Verdolung des darunter verlaufenden kanalisierten Grundbächles umfangreiche bauliche Schäden aufweist. Der Kanal ist an einigen Stellen völlig zerstört und damit die Funktion der Verdolung nicht mehr gegeben. Instandsetzungsarbeiten sind daher dringend erforderlich.

Da eine Sanierung technisch und wirtschaftlich nicht sinnvoll bzw. möglich ist, werden zwei Varianten einer Sanierung geprüft. Denkbar ist ein Neubau in offener Bauweise (erste Kostenannahme 1.273.00 Euro) oder eine Neubau mit bergmännischem Rohrvortrieb (erste Kostenannahme 1.535.000 Euro). Die zweite Variante ist allerdings nicht nur teurer, sondern birgt auch Risiken für die Oberfläche des Platzes. Die Lage eines neuen Kanals ist aktuell noch nicht abschließend geplant. Viele verschiedene Aspekte sind hierbei zu berücksichtigen. Der Gemeinderat befürwortete, die Sanierungskosten im nächsten Jahr einzuplanen. Die Verwaltung hofft, Mitte 2018 mit der Baumaßnahme beginnen zu können, wenn zuvor alle Planungs- und Genehmigungsverfahren zügig durchlaufen werden können. Inwieweit Zuschüsse für diese Maßnahme bewilligt werden, kann erst nach Vorlage der ersten Planungsschritte geprüft werden.

### **Neubau eines Winterstalls für Schafe und Ziegen im Ortsteil Gausbach**

Im Zuge des Landschaftspflegekonzepts im Ortsteil Gausbach wurde ein wintergerechter Stall für eine art- und zeitgerechte Tierhaltung geplant und entsprechende Mittel hierfür sollen im Haushalt 2018 eingestellt werden. Nach Abstimmung mit den Fachbehörden wurde der Bauantrag mit den Fachbehörden abgestimmt, wobei die besonderen Anforderungen an Tierschutz, Stallklima und Futterbevoratung zu einer Vergrößerung der ursprünglichen Planung geführt haben. Die Gesamtkosten werden mit

180.000 Euro kalkuliert, wobei ein Zuschuss des Landwirtschaftsamts von 50 % in Aussicht gestellt wurde. Eine weitere Förderung über die LEADER-Geschäftsstelle wird noch geprüft.

Der Gemeinderat stimmt diesem Bauvorhaben und der Einstellung der erforderlichen Mittel im Haushalt 2018 einstimmig zu. Der Winterstall ist ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung der Landschaft, die ohne dieses Beweidungskonzept nicht mehr möglich wäre.

### **Haushalt 2018 - Vorstellung, der aus Verwaltungssicht geplanten Maßnahmen**

Gemeinderat Achim Rietz beantragte die Absetzung dieses Tagesordnungspunkts in der Sitzung. Die Fraktion der Freien Wähler wünscht vor einer Beratung in öffentlicher Gemeinderatssitzung eine Vorberatung des Haushalts 2018 im Rahmen einer nichtöffentlichen Klausurtagung des Gemeinderats.

Bürgermeisterin Katrin Buhrke erinnerte an der Grundsatz der Öffentlichkeit der Gemeinderatsarbeit. Die Darstellung bzw. Vorberatung des Haushaltsentwurfs enthalte keine Inhalte, die eine nichtöffentliche Beratung, die nach der Gemeindeordnung auch die Ausnahme darstellt, rechtfertige. Im Zuge der geforderten Transparenz ist aus ihrer Sicht die Information der Bevölkerung ein wichtiger Beitrag zur Bürgerbeteiligung. Gemeinderätin Sabine Reichl sprach sich entgegen dieser Darstellung für die von Gemeinderat Rietz vorgeschlagene Vorgehensweise aus und erbat von der Verwaltung eine schriftliche Stellungnahme zum Erfordernis öffentlicher Haushaltsberatungen. Sie begründete diese nichtöffentliche Vorberatung mit der Vielzahl der Themen und der inhaltlichen Tiefe, die im Rahmen einer öffentlichen Sitzung unter Zeitdruck nicht beraten werden können.

Laut Gemeinderätin Margrit Haller-Reif wäre eine Verlagerung der Haushaltsberatungen in eine nichtöffentliche Sitzung des Gemeinderats ein schlechtes Signal für die fortwährend geforderte Transparenz der Verwaltungs- und Gemeinderatsarbeit.

Mit 12 Ja-Stimmen und 7 Nein-Stimmen hat sich der Gemeinderat letztendlich für eine Absetzung des Tagesordnungspunkts entschieden und in einer weiteren Abstimmung die Behandlung des Haushalts im Rahmen einer Klausurtagung beschlossen.